Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 64 (1993)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bücher-Ecke

Midena Verlag

33 Vitalkuren – Zur Entschlackung und Regeneration

Regina Durbec, 198 Seiten, viele s/w-Illustrationen, fest gebunden, 128×205 mm, Fr. 24.–. ISBN 3-310-00 133-4

Gesundheit und Vitalität durchs ganze Jahr. Noch nie war es so einfach, den Organismus zu entgiften, zu reinigen zu regenerieren, revitalisieren. Saisonfrüchte und Saisongemüse machen es möglich. Man nehme für eine Kur/Monodität seine Lieblingsfrucht, sein Lieblingsgemüse, seine Lieblingskräuter oder ein Potpourri, bereite dieses nach Rezept zu: roh, gegart, gepresst (Saft). Den kulinarischen Genuss hat man auf sicher. Die Zubereitung ist rasch und unkompliziert, der finanzielle Einsatz klein. Einkaufsstress kommt gar nicht erst auf: die verwendeten Produkte sind überall erhältlich, können selber geerntet, gepflückt, gesammelt werden. Die Kuren/Monodiäten sind weder an einen Ort noch an eine Zeit gebunden.

Früchte, Gemüse, Blattsalate und Kräuter sind lebendige Nahrungsmittel, voll von gespeicherter Kraft aus Erde und Sonne. Machen wir sie uns zu nutzen und profitieren wir von der Energie einer jeden Jahreszeit. Die dynamischen Kräfte steigern unser Wohlbefinden, versorgen uns mit Vitaminen, Mineralstoffen, Ballaststoffen. Im theoretischen Teil erfahren wir auch, welches «Sternzeichen» nach was verlangt und mit welchen Produkten es harmoniert.

Ernst Reinhardt Verlag

Kinie Hoogers

Inkontinenz verstehen

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Ingo Füsgen

(Reinhardts Gerontologische Reihe; 8) (ISSN 0939-558X), zirka 120 Seiten, zirka 23 Abb. (3-407-01289-0), Kart. zirka DM 26.80.

Inkontinenz, vor allem Urininkontinenz (Blasenschwäche), ist ein Thema, das in der Altenpflege und der Geriatrie zunehmend Beachtung findet. Psychologische und psychosoziale Faktoren der Inkontinenz spielten bisher leider eine Schattenrolle in der überwiegend somatisch-medizinisch ausgerichteten Fachliteratur. Kinie Hoogers rückt die oft vernachlässigten psychologischen Ursachen und Verstärker in den Mittelpunkt. Jeder Altenpfleger, jede Krankenschwester kennt die Situationen:

- Blasenschwäche wird von einem alten Menschen schamvoll verheimlicht.
- Intime, manchmal peinliche Situationen entstehen bei der Pflege und Behandlung inkontinenter Menschen – wie damit umgehen?
- Eine alte Dame wird nicht «trocken», obwohl offensichtlich alle erforderlichen Massnahmen getroffen wurden. Könnte ein verborgener Krankheitsgewinn vorliegen? Haben wir zum Beispiel ihr Kontaktbedürfnis übersehen?

Der Leser ist nach der Lektüre ermutigt, über die «technische» Behandlung hinauszugehen, er nimmt ein vertieftes Verständnis der komplexen Zusammenhänge mit und erkennt Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit alten inkontinenten Menschen.

Kinie Hoogers, Heilerzieherin, Diplom-Pädagogin mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Alterswissenschaft. Studium der Sozialen Psychogerontologie in den Niederlanden (Nijmegen). Seit 1985 Leiterin von Ausbildungsstätten für Altenpflege in Köln und Düsseldorf.

Interessenten: AltenpflegerInnen, Krankenschwestern/-pfleger, SchülerInnen der Altenpflege und der Krankenpflege, SozialarbeiterInnen, psychosozial orientierte ÄrztInnen, ehrenamtlich in der Altenhilfe Tätige, pflegende Angehörige.

Kreuz Verlag

Hans Mohl

Die Altersexplosion

Droht uns ein Krieg der Generationen?

Zirka 220 Seiten, Format: 12,5×20,5 cm, Paperback, zirka DM 29,80, sFr. 30.90, öS 233,–, ISBN 3-7831-1233-4.

«Gesellschaft scheitert am Problem der Überalterung. Sozialversicherung vor Bankrott. Offene Gewalt gegen Pensionäre. Altersheime brennen.» Horrorfantasien oder Zukunfts-Realität? Hans Mohl, Millionen bekannt aus «Gesundheitsmagazin: Praxis» im ZDF, entwirft ein auf bedrückende Fakten gestütztes Szenario der Lebenssituation alter Menschen in naher Zukunft.

Das Zeitgeistmagazin «Wiener» sagte unlängst voraus: «Jetzt kommt ein Krieg der Jungen gegen die Alten, der gnadenlos wird.» Begründung: «Denn diesmal geht's ums Geld!» Deshalb: «Wir wollen nicht dafür schuften, dass sie es sich jetzt auf unsere Kosten gut gehen lassen.» Darum fühlen sich nach einer repräsentativen Wickert-Umfrage 46 % nicht mehr an den Generationenvertrag gebunden, unter den Frauen sogar 60 %. Da wird auch so richtig Angst gemacht: «Die, die Arbeit haben, müssen ackern bis zum Umfallen, um die soziale Hängematte zu finanzieren, in der sich viele Rentner derzeit wohlig aalen können.» Dazu die Rechnung: «Bereits heute versorgen 100 Erwerbstätige 56 Rentner. Im Jahre 2030 werden es 132 Rentner sein. Zusammen mit Steuern und anderen Sozialabgaben wird ein Durchschnittsverdiener in fünfzig Jahren etwa sechzig Prozent seines Verdienstes abgeben müssen. Hauptgrund: die Alten.» Hans Mohl fasst die Warnungen, die Prognosen, die Rechnungen zusammen, zeigt die Probleme und Folgen der Altersexplosion auf. Nicht um Angst zu schüren, sondern damit eine bedrohliche Entwicklung rechtzeitig erkannt und offener als bisher diskutiert wird.

Der Autor:
Dr. h. c. Hans Mohl (geb. 1928), Leiter und Moderator des ZDF-Gesundheitsmagazin Praxis, hat sich in vielen Sendungen mit Altersfragen beschäftigt. Als Mitglied des Kuratoriums Deutsche Altershilfe ist er mit den neuesten Untersuchungen und Prognosen vertraut. Als einer der führenden deutschen Medizinjournalisten wurde er mit vielen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet und erhielt 1980 von der medizinischen Universität Erlangen die Ehrendoktorwürde. Nach einem beruflichen Start bei der Jugendzeitschrift «Die Zukunft» und Studien an der Universität Tübingen arbeitete er seit 1953 beim Südwestfunk und seit 1963 beim ZDF. Autor mehrerer Bücher und zahlreicher Veröffentlichungen und Kolumnen.

Roland Haari in Zusammenarbeit mit Ursula Holzwarth

Vorbereitungskurse auf die Pensionierung im Test

Der empirische Befund aus einer Befragung von Senioren und Betrieben

Zirka 80 Seiten, 65 Abbildungen, 75 Tabellen und mit einem Vorwort von Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider. Fr. 60.–; Auslieferung: Ende Mai 1993.

Heutzutage verbringt eine zunehmende Anzahl von Menschen immer mehr Lebensjahre im Ruhestand. Die Vorbereitung auf das dritte Lebensalter gewinnt aus diesen Gründen an Gewicht. Obwohl Betriebe und andere Institutionen Vorbereitungskurse auf die Pensionierung und das Alter schon seit ungefähr 20 Jahren anbieten, ist unbekannt, welche Wirkung sie auf das Leben der Pensionäre haben.

Verschiedene Stellen unterstützen aus diesem Grund eine wissenschaftliche Untersuchung, um mit Hilfe von Befragungen bei Senioren und bei Betrieben den Nutzen solcher Vorbereitungskurse zu ergründen. Die Studie wird jetzt publiziert und ist ab Ende Mai 1993 erhältlich. Die Arbeit erhellt unter anderem folgende Problembereiche:

- Rund ein Drittel der älteren Mitarbeiter/innen steht den Kursen aus unterschiedlichen Gründen mit äusserster Skepsis gegenüber und ungefähr ein Drittel besucht dann den Kurs auch nicht.
- Zwischen den thematischen Schwerpunkten der individuellen Vorbereitung auf das Alter einerseits und der betrieblichen Schulung andererseits bestehen zum Teil beträchtliche Differenzen.
- Die Mehrheit der Klein- und Mittelbetriebe äussert etliche Vorbehalte und sieht nicht die Notwendigkeit ein, ihren älteren Mitarbeitern eine Altersvorbereitung zu ermöglichen.

Die Studie liedert zahlreiche dringend benötigte Befunde, die den Arbietern und Trägern von Kursen erlauben, künftig die Ruhestandsvorbereitungen auf die Bedürfnisse der älteren Menschen auszurichten.

Bearbeiter der Studie:

- Roland Haari, dipl. Ing. und M. S. in Soziologie, ist seit 1978 Teilhaber des Beratungsbüro COPLAN in Basel. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind sozialwissenschaftliche Untersuchungen im Gesundheits- und Sozialwesen.
- Ursula Holzwarth, Kauffrau, dipl. Psychiatriekrankenschwester, Zusatzausbildung in Psychologie und Gruppenpsychotherapie, war in den Jahren 1970 bis 1980 am Auf- und Ausbau der Pro Senectute Basel-Stadt beteiligt. Ihre Arbeit konzentrierte sich auf die Gebiete Vorbereitung auf das Alter und Gruppenarbeit mit Senioren.

Schweiz. Vereinigung für Erwachsenenbildung, Oerlikonerstrasse 38, Postfach, 8057 Zürich, Tel. 01 311 64 55, Fax 01 311 64 59